

## Beratungsstelle

### Jahresbericht 2023



Betriebsausflug 17.08.2023 | © Nicole Börner

## Vorwort & Überblick



Im Jahr 2023 nahmen 4.062 Personen 2.059 Beratungen und sexualpädagogische Veranstaltungen der pro familia Beratungsstelle Mainz in Anspruch. Dies sind 15 Prozent weniger als im Jahr 2022. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass zwei

Berater:innen krankheitsbedingt mehrere Monate ausfielen und nicht in vollem Umfang vertreten werden konnten.

Gleichzeitig konnte jedoch die über ein Jahr vakante Stelle der ärztlichen Familienplanungsberatung im Oktober 2023 endlich wiederbesetzt werden. Eine Steigerung des Angebots gab es 2023 auch in der Sexualpädagogik, wo die Nachfrage mindestens wieder das Niveau vor Corona erreicht hat.

### Psychische Belastung der Klient:innen nimmt zu

Die zunehmende psychische Belastung der Menschen durch die Folgen der Pandemie, die steigenden Lebenshaltungskosten, Krisen und Kriege macht sich weiterhin in allen Beratungsbereichen bemerkbar – besonders deutlich in der Schwangerensozial- und in der Paar- und Sexualberatung.

Existenzängste, Krankheiten und Perspektivlosigkeit belasten viele Menschen psychisch sehr stark und führen zu Depressionen und Burnout bis hin zu Lebenskrisen. Teilweise wurden wir in der Beratungsstelle mit psychischen Problemen in einer Komplexität und Schwere konfrontiert, die nur durch die psychotherapeutische Ausbildung der Berater:innen aufgefangen werden konnten. Viele Klient:innen brauchen eine Überbrückung durch Beratung, bis sie einen Platz in einer Psychotherapie oder Klinik bekommen.

### Mehr Probleme bei Schwangerschaft

Eine ungeplante Schwangerschaft lässt bei vielen Menschen längst überwunden geglaubte Ängste und Konflikte wieder aufbrechen, was sich oft auch krisenhaft auf die Partnerschaft auswirkt. Viele Familien, die ohnehin schon mit wenig Geld auskommen müssen, sind durch Corona, Inflation und steigende Energiepreise in finanzielle Notlagen geraten und brauchen unsere Unterstützung, wenn die Familie größer wird.

In der Schwangerensozialberatung hat nicht nur die Nachfrage, sondern auch die Komplexität der Bera-

tung über Rechtsansprüche und finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten weiter zugenommen. Nachdem bereits im Jahr 2022 das Zeitfenster pro Beratung erweitern musste, nehmen die organisatorischen Aufgaben zur Beantragung finanzieller Hilfen immer mehr Zeit in Anspruch. Ein weiteres Schwerpunktthema der Schwangerensozialberatung sind die verschiedenen Möglichkeiten des Elterngeldes, was ebenfalls sehr umfangreiches Spezialwissen erfordert.

Die Nachfrage nach Schwangerschaftskonfliktberatung ist dagegen bei der pro familia Mainz seit über 10 Jahren auf etwa gleichem Niveau und schwankt um 800 Beratungen pro Jahr.

### Große Nachfrage nach Paar- und Sexualberatung

Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in der Sexual- und Partnerschaftsberatung klappt immer weiter auseinander, da die zeitnahe und ausreichende Beratung von Frauen und Paaren während der Schwangerschaft die vordringlichste Aufgabe der pro familia als anerkannter Schwangerenberatungsstelle ist.

Die stetig steigende Nachfrage nach Paar- und Sexualberatung spiegelt die hohe psychische Belastung der Familien durch anhaltende Unsicherheiten, finanzielle Probleme und Krisen wider. Neben zahlreichen Neuanfragen haben sich auch Paare wieder angemeldet, die nach einer Beratung bereits erfolgreich zueinander gefunden hatten. Sie meldeten sich z.B. wieder, weil sie unter dem Druck von doppeltem Homeoffice, permanenten Kinderbetreuungsproblemen und Existenzsorgen in alte Streitmuster zurückgefallen waren.

Gleichzeitig beobachten wir eine größere Offenheit, bei eskalierenden Problemen in der Partnerschaft Unterstützung von außen zu suchen, um die Partnerschaft nicht dauerhaft zu gefährden und die Familie zusammenzuhalten. Umso bedauerlicher ist es, dass wir die große Nachfrage auch im Sinne der Prävention von Trennungen – insbesondere, wenn Kinder betroffen sind – aus Kapazitätsgründen nur teilweise befriedigen können.

### Sexuelle Bildung

Im Bereich der Sexualpädagogik hat sich die Situation mit der Rückkehr zum Präsenzunterricht normalisiert. Aufklärungsveranstaltungen für Jugendliche, Elternabende und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte werden wieder stark nachgefragt.

Die digitalen Methoden, die das sexualpädagogische Team für die Zeit des Distanzunterrichts entwickelt hat, bieten viele interessante zusätzliche Möglichkeiten und wurden in das Repertoire der Sexualpädagogik aufgenommen.

Viele Kinder und Jugendliche zeigen deutliche Folgen von Corona in ihrer psychosexuellen Entwicklung. Sie hatten viel weniger Gelegenheit, sich in Freizeitangeboten – wie z.B. im Schwimmbad – im Kontakt mit dem anderen Geschlecht auszuprobieren und sich im Austausch mit Gleichaltrigen über Liebe, Partnerschaft und Sexualität gegenseitig zu regulieren. Der nach Corona durch diese Erfahrungsdefizite befürchtete Anstieg von Teenagerschwangerschaften hat sich jedoch zum Glück nicht bestätigt.

### Ärztliche Familienplanungsberatung

Seit der Pensionierung der Ärztin der Beratungsstelle im Jahr 2021 konnte trotz zahlreicher Aufrufe und Anzeigen lange Zeit keine Nachfolgerin gefunden werden. Als Übergangslösung hat die bisherige Ärztin einige Sprechstunden im Monat angeboten. Im Oktober 2023 konnte dann endlich wieder eine Frauenärztin für die Beratungsstelle gewonnen werden. Ihre Sprechstunde wird vor allem von Frauen genutzt, die keine eigene Gynäkologin haben und sich über Verhütung informieren möchten oder befürchten, schwanger zu sein. Auch für Frauen und Paare mit Sprachbarrieren oder Behinderungen kann sich die Ärztin mehr Zeit nehmen, als dies im Alltag einer niedergelassenen Praxis oft möglich ist. Hinzu kommt ein ständig wachsender Beratungsbedarf im Rahmen von Pränataldiagnostik und Kinderwunschbehandlungen.

### Hebammenzentrale

Die im März 2022 neu eröffnete Hebammenzentrale Mainz | Mainz-Bingen hat im Jahr 2023 699 (79 %) Vermittlungen und 147 Akuthausbesuche durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein aufsuchendes Angebot für Frauen, die keine Hebamme gefunden haben oder deren Hebamme krank oder im Urlaub ist. Wie erfolgreich das Konzept ist, zeigt sich neben den hohen Vermittlungszahlen auch daran, dass sich die meisten Hebammen (94) in der Region der Hebammenzentrale angeschlossen haben.

Damit ist die Hebammenzentrale nicht nur zur organisatorischen Schaltstelle zwischen suchenden Schwangeren und freiberuflichen Hebammen geworden und wirkt so erfolgreich dem bestehenden Hebammenmangel entgegen. Sie ist auch „Heimathafen“ für viele freiberufliche Hebammen aus der

Region, die sonst eher als »Einzelkämpferinnen« unterwegs sind, wie das große Interesse an den von der Zentrale organisierten Fortbildungen und Veranstaltungen zeigt.

### Ausblick und Dank

Preissteigerungen, Krisen und Kriege werden auch nach 2023 nicht vorbei sein und wir rechnen weiterhin mit vermehrten Anfragen von Ratsuchenden, die psychisch stark belastet sind.

Die finanziellen Einbußen vieler Menschen durch die Folgen der Pandemie und die steigenden Lebenshaltungskosten machen eine bundesweite Neuregelung zur Finanzierung von Verhütungsmitteln für Menschen mit geringem Einkommen umso dringender, um ungewollte Schwangerschaften aus finanzieller Not zu vermeiden. In sozial und wirtschaftlich unsicheren Situationen entscheiden sich mehr Frauen und Paare im Falle einer ungeplanten Schwangerschaft für einen Schwangerschaftsabbruch. Ein Schwangerschaftsabbruch ist jedoch gesellschaftlich und individuell immer teurer als eine sichere Verhütung. Die beste Sexualaufklärung nützt nichts, wenn Menschen sich aus Geldmangel nicht sicher schützen können.

Bewährt hat sich die Erweiterung der Beratungszugänge wegen Corona durch die zusätzlichen Möglichkeiten der Telefon- und Videoberatung. So können wir allen Klient:innen die für ihre Lebenssituation individuell bestmöglichen Unterstützung anbieten.

Wir danken allen Kooperationspartner:innen für die gute Zusammenarbeit und allen öffentlichen und privaten Förder:innen, Spender:innen und unseren Mitgliedern für die ideelle und materielle Unterstützung. Gerade in Zeiten, in denen rechtsextreme, religiös-fundamentalistische und antifeministische Kräfte verstärkt versuchen, Sexualaufklärung und selbstbestimmte Sexualität, Familienplanung und Lebensgestaltung wieder abzuschaffen, ist dies wertvoll und notwendig.

Rückmeldungen zu unserer Arbeit sind ein wichtiger Teil unserer Qualitätssicherung und jederzeit willkommen.



Dr. Gisela Hilgefort · Geschäftsführung und Beratung

## Inhalt

## Seite

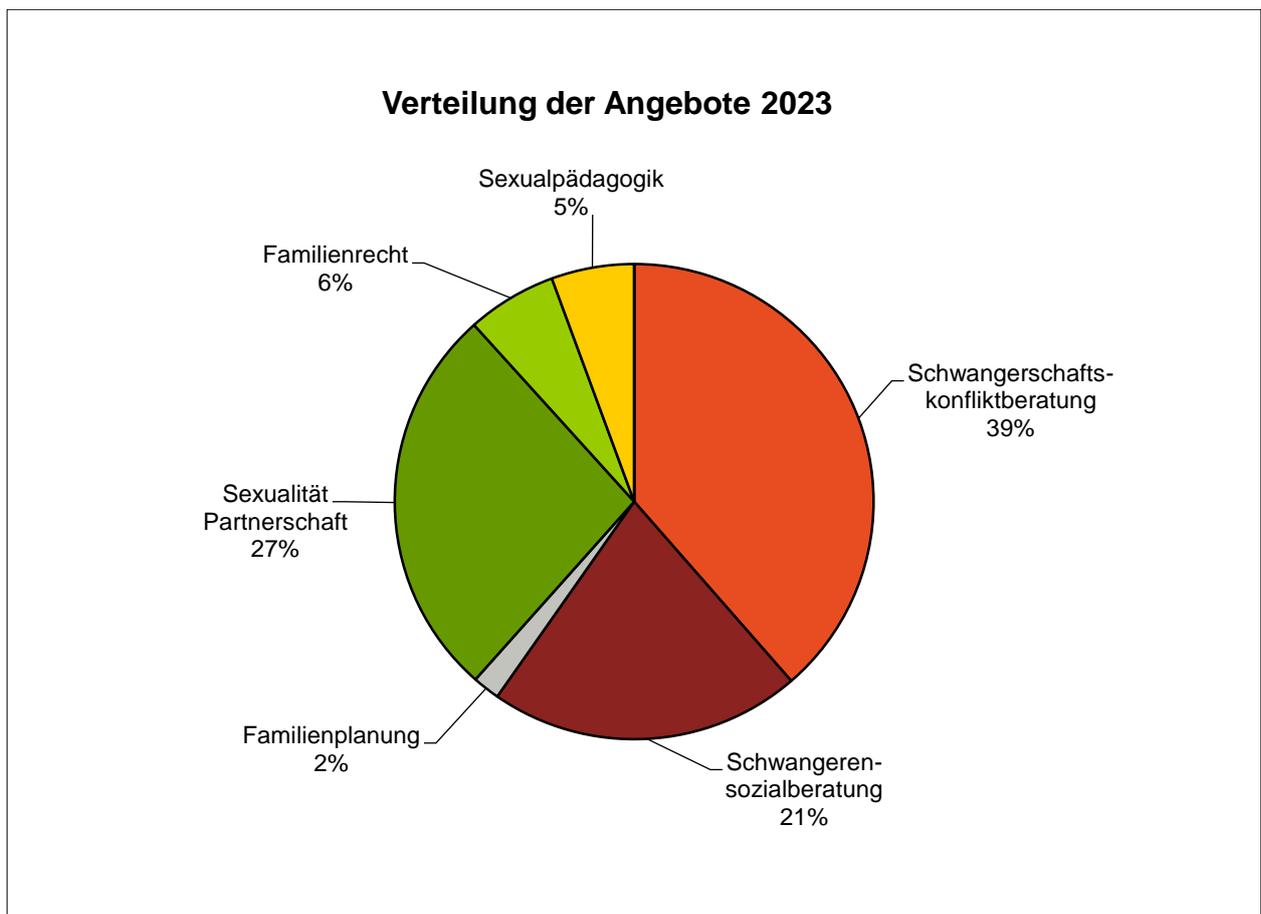
1. Statistischer Überblick.....	5
1.1 Verteilung der Angebote .....	5
1.2 Wohnort der Klient:innen .....	6
1.3 Setting Personen und Kontakt.....	6
1.4 Erst- und Folgeberatungen .....	7
1.5 Geschlecht der Klient:innen .....	8
1.6 Nationalität der Klient:innen .....	9
1.7 Alter der Klient:innen .....	10
2. Die Beratungsbereiche .....	11
2.1 Schwangerenberatung .....	11
2.1.1 Schwangerschaftskonfliktberatung.....	11
2.1.2 Schwangerensozialberatung.....	12
2.2 Familienplanungsberatung .....	13
2.3 Sexual- und Partnerschaftsberatung.....	14
2.4 Familienrechtsinformation.....	15
2.5 Sexualpädagogik und Prävention.....	15
3. Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	18
4. Anhang: Struktur der Einrichtung .....	19
4.1 Angaben zum Träger .....	19
4.2 Erreichbarkeit und Öffnungszeiten.....	19
4.3 Räume und Ausstattung .....	20
4.4 Personal .....	20
4.5 Terminvergabe.....	20
4.6 Kooperation, Vernetzung und Gremienarbeit.....	20
4.7 Einbindung von Ehrenamtlichen und Praktikant:innen .....	20
4.8 Gesetzlicher Rahmen .....	21
4.9 Finanzierung.....	21

## 1. Statistischer Überblick

Im Jahr 2023 haben **4.062 Personen** die Angebote der pro familia Beratungsstelle in Anspruch genommen. Im psychosozialen Bereich wurden **1.944 Beratungen** durchgeführt; im Bereich Prävention **115 sexualpädagogische Veranstaltungen und Beratungen** (insgesamt 2.059).

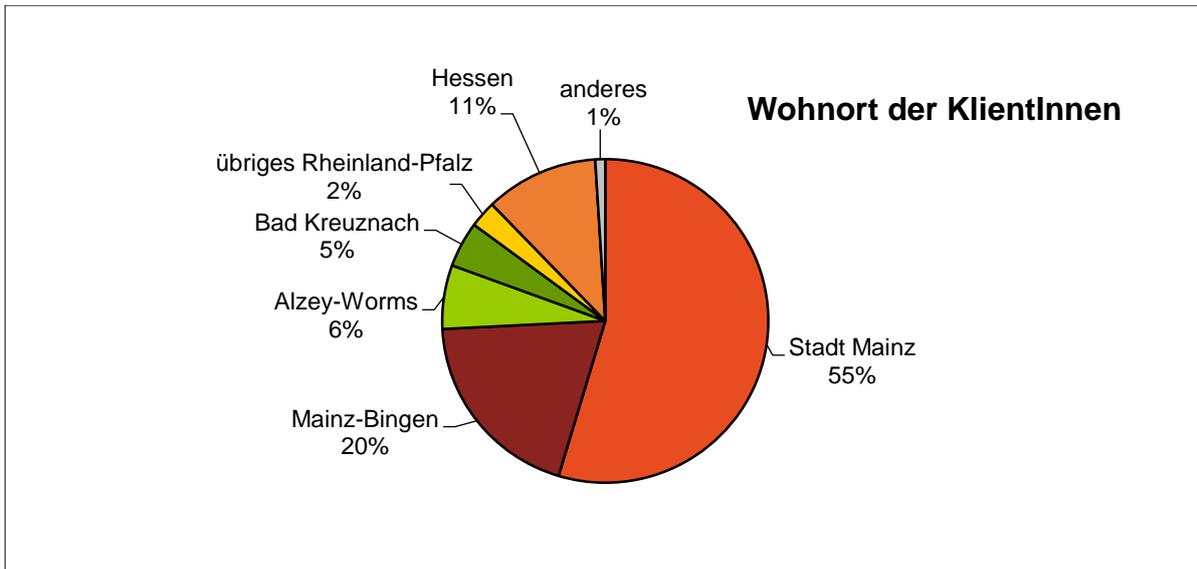
### 1.1 Verteilung der Angebote (alle Beratungen)

	§ 219-Beratung	Schwangerschaft	Familienplanung	Sexualität + Partnerschaft	Familienrecht	Sexualpädagogik	Summe	%
Summe	795	434	38	552	125	115	2.059	100



Die ärztliche Sprechstunde zur Familienplanung konnte in 2023 nur eingeschränkt angeboten werden, da die Stelle erst im Oktober 20230 wiederbesetzt werden konnte.

### 1.2 Wohnort der Klient:innen (Fälle)

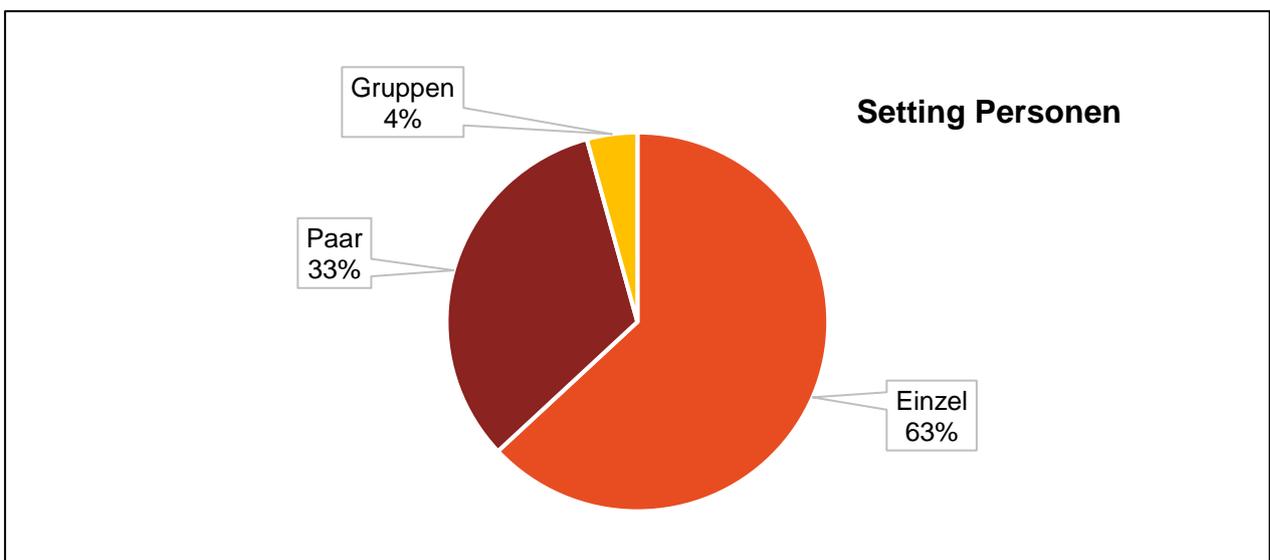


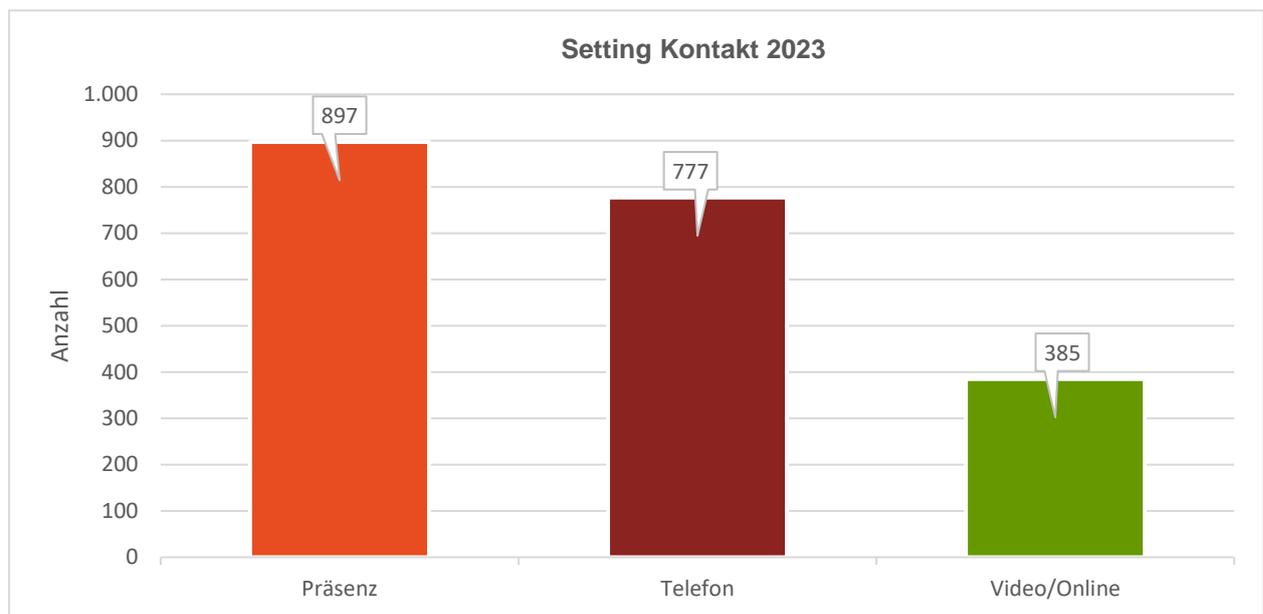
86 % der Klient:innen, bei denen der Wohnort bekannt ist, leben in der Stadt Mainz und den umliegenden Landkreisen und Städten: Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Worms und Bad Kreuznach. Aufgrund der geografischen Lage kommen 11 % auch aus Hessen.

### 1.3 Setting Personen und Kontakt (alle Beratungen)

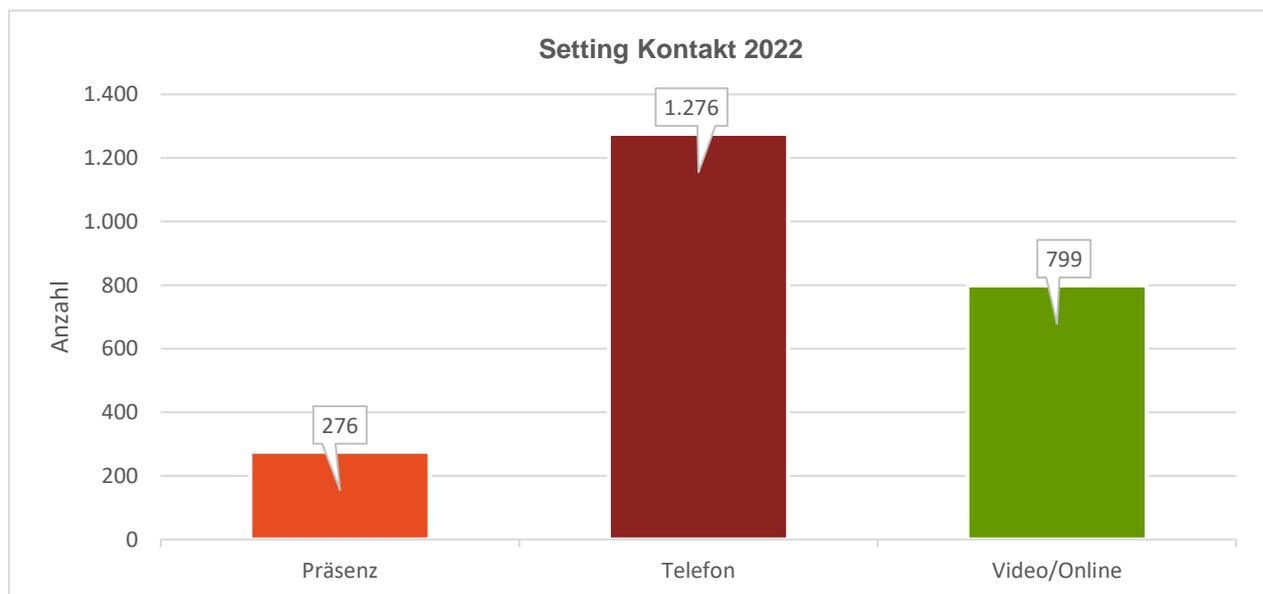
	§ 219-Beratung	Schwangerschaft	Familienplanung	Sexualität + Partnerschaft.	Familienrecht	Sexualpädagogik	Summe	%
Einzel	655	291	35	176	114	27	1.298	63
Paar	140	143	3	376	11		673	33
Gruppen						88	88	4
<b>Summe</b>	<b>795</b>	<b>434</b>	<b>38</b>	<b>552</b>	<b>125</b>	<b>115</b>	<b>2.059</b>	<b>100</b>

Einzelberatung wird vor allem in der Schwangerenberatung (nach § 219 und Sozialberatung), der Familienplanungsberatung und der Familienrechtsinfo nachgefragt. In die Sexual- und Partnerschaftsberatung kommen hingegen überwiegend Paare (68 % Paarberatungen gegenüber 32 % Einzelberatungen). Die meisten Gruppenangebote gibt es in der Sexualpädagogik.





2023 wurden 44 % der Beratungen in Präsenz und 38 % telefonisch durchgeführt. 19 % der Beratungen wurden über Video oder online durchgeführt.



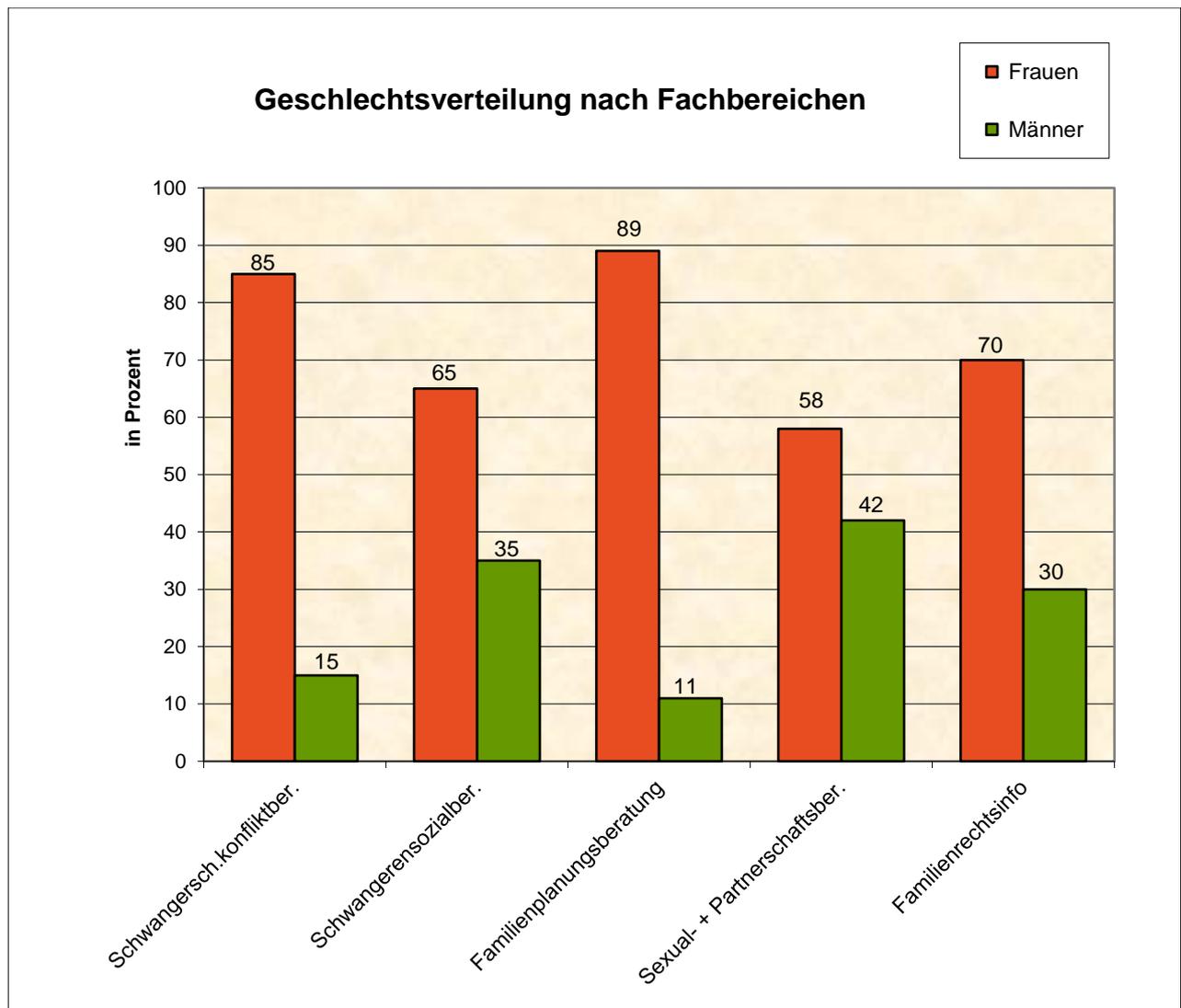
Im Vergleich dazu wurden 2022 wegen des Corona-Infektionsschutzes nur 12 % der Beratungen in Präsenz durchgeführt, 54 % telefonisch und 34 % über Video und online.

### 1.4 Erst- und Folgeberatungen (alle Beratungen)

	§ 219-Beratung	Schwangerschaft	Familienplanung	Sexualität + Partnerschaft.	Familienrecht	Sexualpädagogik	Summe	%
Erstberatung	788	226	34	201	125	114	1.488	72
Folgeberat.	7	208	4	351	0	1	571	28
<b>Summe</b>	<b>795</b>	<b>434</b>	<b>38</b>	<b>552</b>	<b>125</b>	<b>115</b>	<b>2.059</b>	<b>100</b>

72 % der Beratungen sind einmalige Kontakte. In der Schwangerensozial- und vor allem in der Sexual- und Partnerschaftsberatung sind oft mehrere Termine notwendig.

## 1.5 Geschlecht der Klient:innen



Insgesamt sind 75 % der Klient:innen der pro familia Frauen und 25 % Männer. Das Geschlecht »divers« wurde nicht gewählt. In den Beratungsbereichen wie Schwangeren- oder Familienplanungsberatung liegt der höhere Anteil von Frauen in der Natur der Sache und Männer sind oft Begleitpersonen.

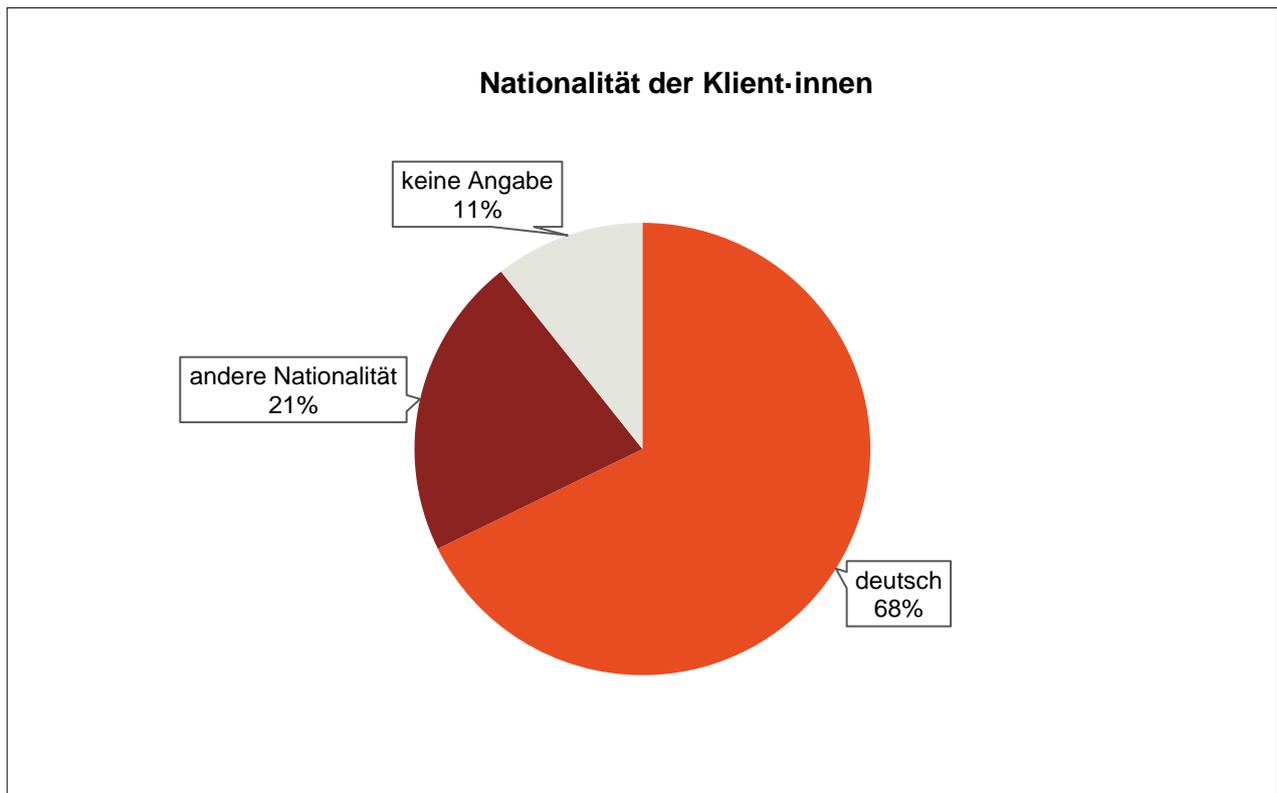
Den höchsten Anteil von Männern (42 %) gibt es in der Sexual- und Partnerschaftsberatung, die überwiegend von Paaren in Anspruch genommen wird. Hier finden sich jedoch auch Männer in der Einzelberatung, vor allem mit sexuellen Problemen.

In der Sexualpädagogik (ohne Abbildung) ist das Verhältnis der Geschlechter bei den Gruppenangeboten für Jugendliche fast ausgeglichen. In den Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte (Erzieher:innen, Lehrer:innen) finden sich mehr weibliche Teilnehmerinnen.

### 1.6 Nationalität der Klient:innen

	§ 219-Beratung	Schwangerschaft	Familienplanung	Sexualität + Partnerschaft.	Familienrecht	Summe	%
deutsch	544	283	33	290	116	1266	68
andere Nationalität	228	138	4	20	14	404	21
keine Angabe <sup>1)</sup>	156	33	0	6	4	199	11
<b>Summe</b>	<b>928</b>	<b>454</b>	<b>37</b>	<b>316</b>	<b>134</b>	<b>1869</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> bei Begleitpersonen, Online-Beratungen und Gruppenangeboten wird die Nationalität nicht routinemäßig erhoben; in der Sexualpädagogik wird sie gar nicht erhoben

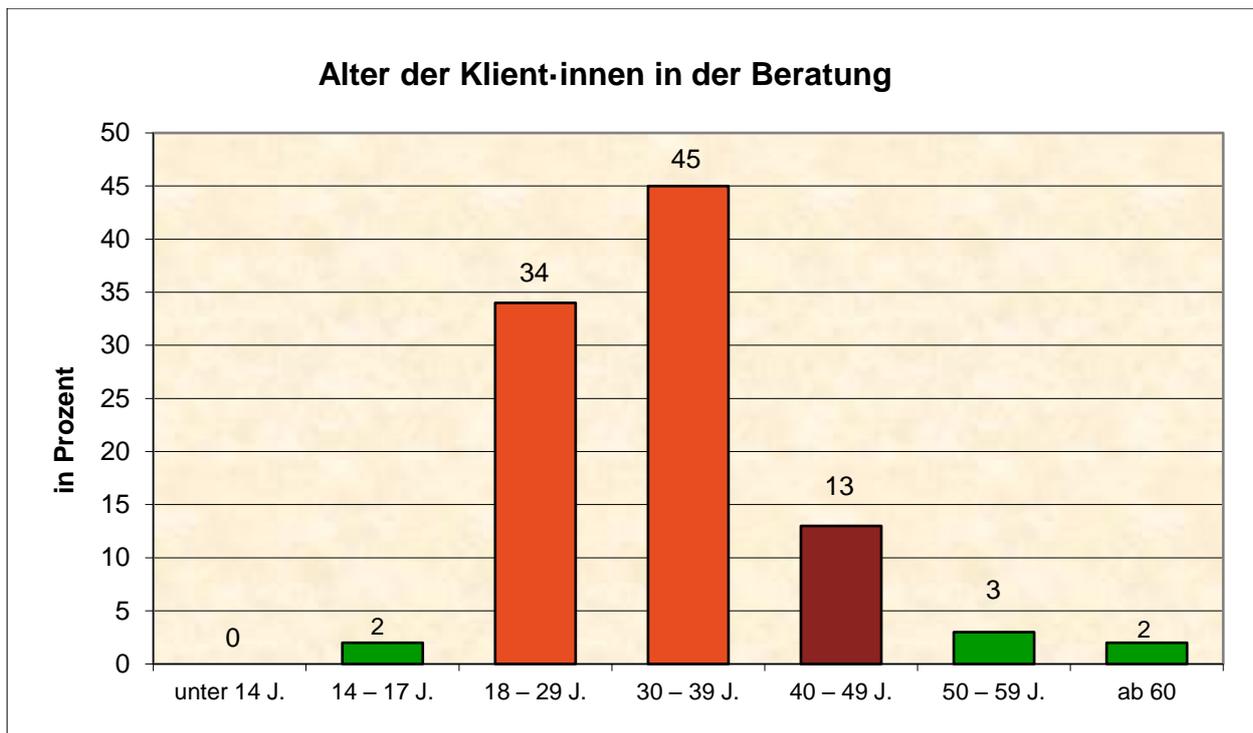


Der Anteil von Klient:innen mit ausländischer Nationalität liegt im Durchschnitt bei 21 %, was deutlich über ihrem Anteil an der Mainzer Bevölkerung liegt (15 %). Hinzu kommen Menschen mit deutschem Pass und ausländischer Herkunft.

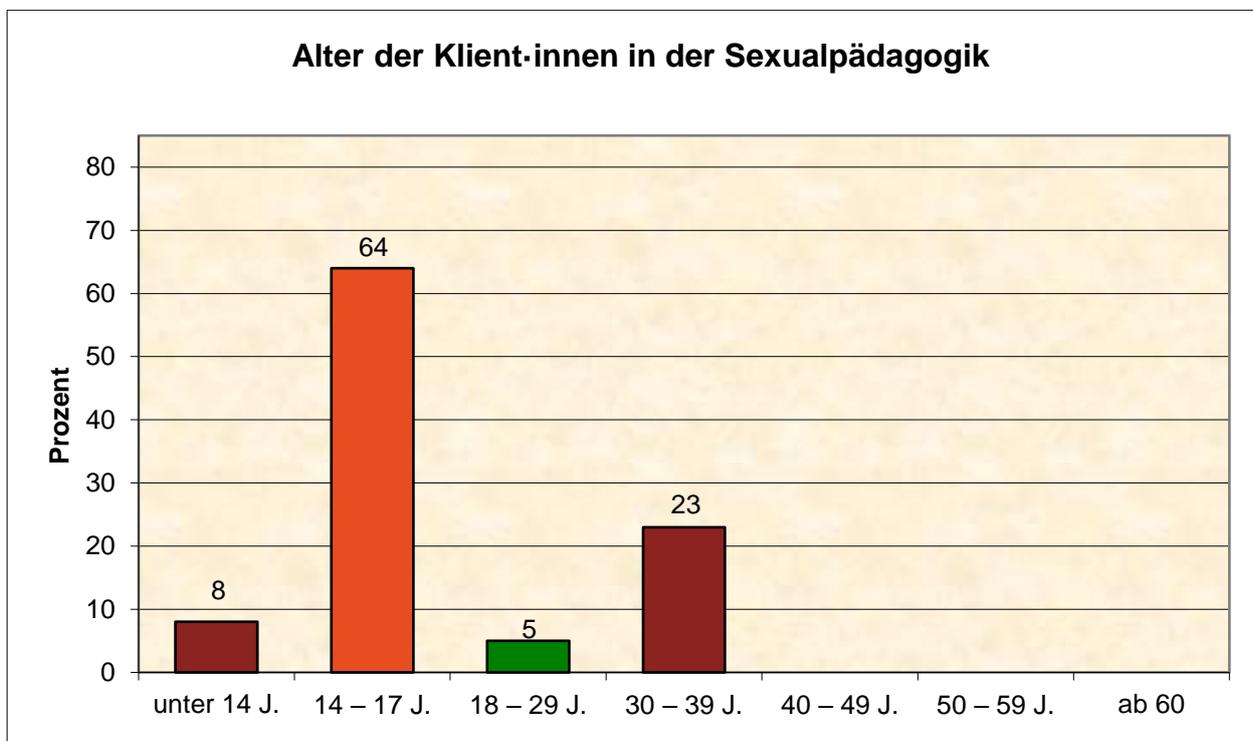
Die Anteile in der Schwangerensozialberatung (30 %) und in der Schwangerschaftskonfliktberatung (25 %) sind noch deutlich höher.

In der Sexualpädagogik wird die Nationalität nicht erhoben. Der Anteil von Schüler:innen mit Migrationshintergrund liegt in Mainz je nach Schulform zwischen 17 % (Gymnasien) und 62 % (Realschulen Plus).

### 1.7 Alter der Klient:innen



80 % der Klient:innen der pro familia in der Beratung sind zwischen 18 und 40 Jahren entsprechend des Alters, in dem Schwangerschaft und Familienplanung eine wichtige Rolle spielen. Unter 18 Jahren sind nur 2 % der Ratsuchenden. Von den 18 % über 40 Jahren finden sich die meisten Klient:innen in der Sexual- und Partnerschaftsberatung und der Familienrechtsinformation.



In der Sexualpädagogik liegt der Schwerpunkt (72 %) zwischen 12 und 17 Jahren – 8 % sind unter 14 Jahren. Die Klient:innen ab 18 Jahren sind – neben jungen Erwachsenen – pädagogische Fachkräfte, Multiplikator:innen und Eltern in Beratungen und Fortbildungen.

## 2. Die Beratungsbereiche

### 2.1. Schwangerenberatung

#### 2.1.1 Schwangerschaftskonfliktberatung

##### Ziele und Inhalte

In der Schwangerschaftskonfliktberatung gemäß §§ 5, 6 SchKG und § 219 StGB werden Frauen und Paare, die sich durch eine ungeplante Schwangerschaft in einem Schwangerschaftskonflikt befinden, in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt. Die Beratung wird ergebnisoffen durchgeführt. Inhalte der Beratung sind Informationen über staatliche und andere Hilfsleistungen vor und nach der Geburt eines Kindes und die Möglichkeiten einer Adoption sowie medizinische, psychologische und juristische Informationen über einen Schwangerschaftsabbruch und Informationen über die dafür zugelassenen Praxen und Kliniken.

##### Entwicklungen in 2023

In 2023 wurden **795 Schwangerschaftskonfliktberatungen** durchgeführt: 82 % als Einzelberatung und 18 % als Paarberatung. Damit hat sich der Anteil der Paare, die gemeinsam in die Schwangerschaftskonfliktberatung kommen, fast verdoppelt. Insgesamt fanden 3 % mehr Beratungen als im Vorjahr statt. Die Nachfrage ist seit über 10 Jahren relativ stabil und schwankt um 800 Beratungen im Jahr.



Über die Hälfte der Frauen (61%) hat bereits ein oder mehrere **Kinder**, wenn sie ungeplant schwanger werden. In manchen Fällen ist die Familienplanung dann bereits abgeschlossen, in anderen Fällen ist die Geburtenfolge so kurz, dass sich Frauen/ Paare mit einem weiteren Kind zu dem Zeitpunkt physisch, psychisch oder finanziell überfordert fühlen würden.

Frauen, die noch keine Kinder haben (39 %), fühlen sich entweder zu jung für die Verantwortung der Elternschaft oder sehen keine Möglichkeit, ein Kind mit ihrer jetzigen Lebenssituation zu vereinbaren, weil sie in der Schule oder Ausbildung sind, ihren Beruf aufgeben müssten, nicht alleinerziehend werden wollen, keine Unterstützung bei der Betreuung eines Kindes hätten oder in einer partnerschaftlichen Krise oder Trennung sind. Oft werden auch finanzielle oder gesundheitliche Probleme genannt. Dass Frauen grundsätzlich keinen Kinderwunsch haben, kommt selten vor.

## 2.1.2 Schwangerensozialberatung

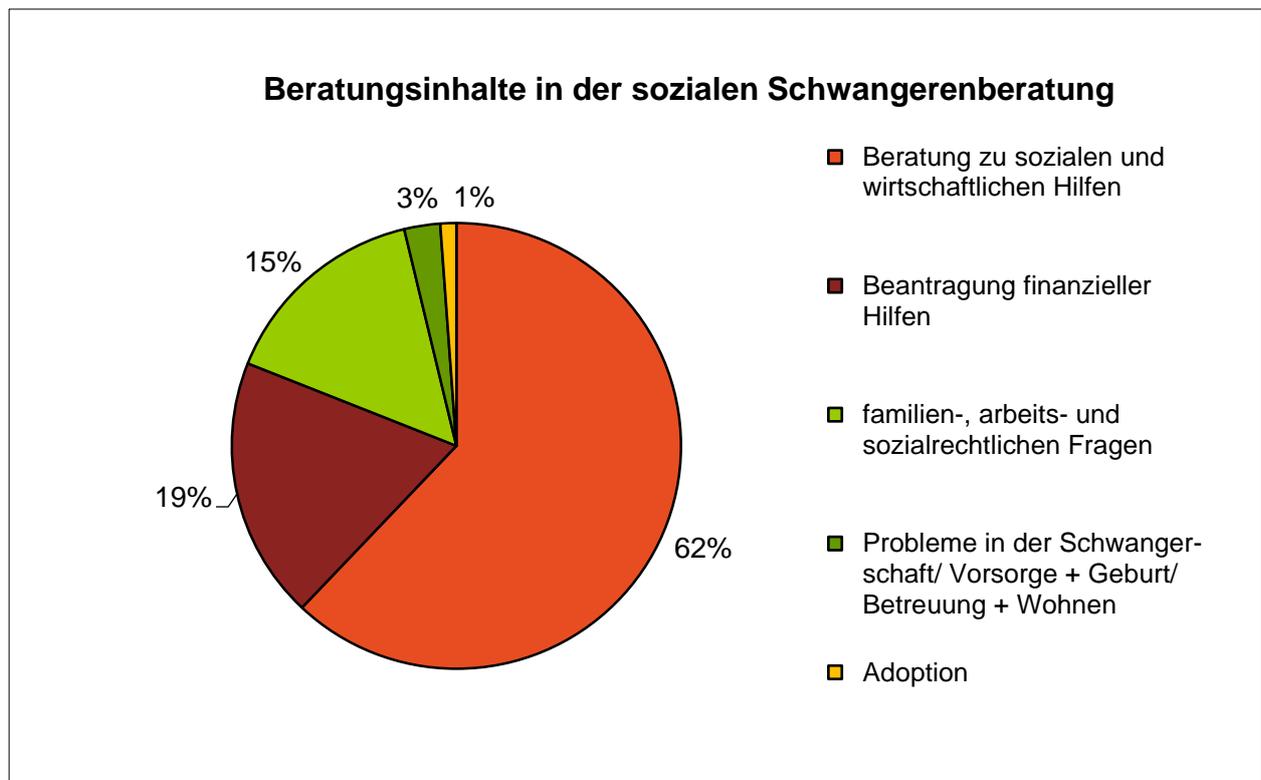
### Ziele und Inhalte

In der Schwangerensozialberatung gemäß §§ 2 und 25 ff. SchKG werden Frauen und Paare über soziale und wirtschaftliche Ansprüche und Hilfen und rechtliche Fragen während einer Schwangerschaft und nach der Geburt beraten. Hierzu gehören auch die Informationen über Vorsorgeuntersuchungen und Entbindung und entsprechende regionale Angebote (Geburtskliniken, Kurse für Schwangere und Entbundene), die Begleitung bei dem Wunsch nach einer Adoption oder einer vertraulichen Geburt. Viele Klient:innen nehmen die Unterstützungsmöglichkeit einer einmaligen finanziellen Beihilfe über die Bundesstiftung »Mutter und Kind« oder die Landesstiftung »Familie in Not« wahr. Inhaltlich nahm in den letzten Jahren die Unterstützung von Frauen zu, die während der Schwangerschaft oder nach der Geburt unter Ängsten oder Depressionen leiden und befürchteten, keine gute Bindung zum Kind aufbauen zu können. Sie mussten teilweise in eine psychiatrische Fachambulanz vermittelt werden.

### Entwicklungen in 2023

In 2023 wurden **434 Schwangerensozialberatungen** durchgeführt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 15 % weniger, obwohl die Nachfrage weiter angestiegen ist. Das geringere Angebot lag daran, dass zwei Berater:innen krankheitsbedingt längerfristig ausgefallen sind und nicht im vollen Umfang vertreten werden konnten. 67 % der Beratungen wurden als persönliche, telefonische oder Online-Einzelberatung und 33 % als Paarberatung durchgeführt, da viele der ratsuchenden Schwangeren alleinstehend sind.

In 2023 wurden insgesamt **28 Anträge** an die **Bundesstiftung »Mutter und Kind«** gestellt. Das sind 75 % mehr als im Vorjahr. Von den Anträgen wurden 18 voll bewilligt und 8 ergänzend zur Grundsicherung. 2 Anträge wurden aufgrund überschrittener Einkommensgrenzen abgelehnt. Insgesamt konnten den Klient:innen **30.960 Euro** als zusätzliche finanzielle Unterstützung ausgezahlt werden.



81 % der Beratungen in der Schwangerensozialberatung sind über soziale und rechtliche Hilfen (familienfördernde Leistungen und gesetzliche Ansprüche wie Elternzeit und Elterngeld) sowie die Beantragung und Auszahlung von Stiftungsgeldern. In 15 % der Beratungen ging es um familien-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und 3 % betrafen Probleme vor und nach der Geburt. Die Beratung zur Adoption beträgt nur 1 % hat jedoch im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen.

## 2.2 Familienplanungsberatung

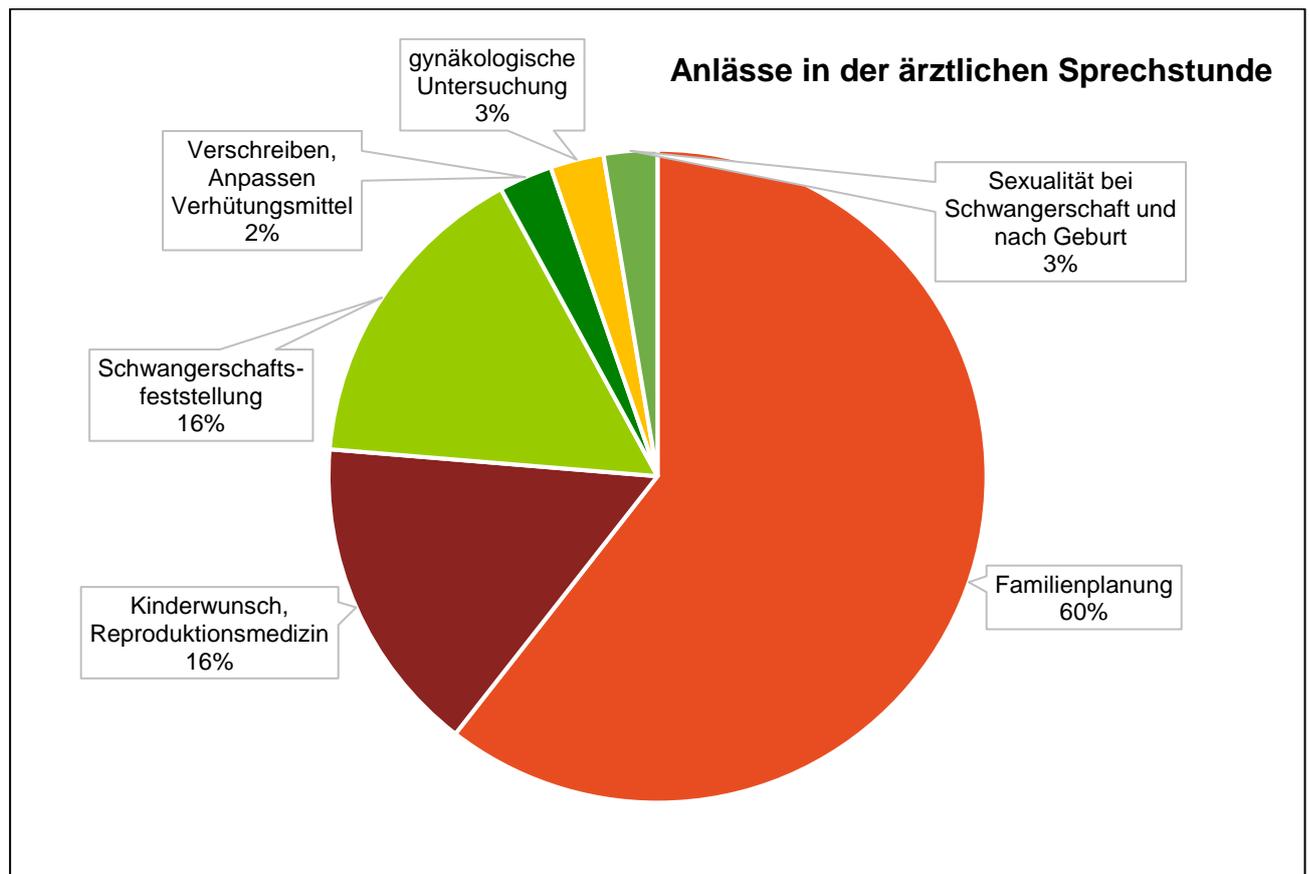
### Ziele und Inhalte

In der Familienplanungsberatung der pro familia Mainz können sich Frauen, Männer und Paare zu allen Themen rund um Verhütung, Familienplanung, Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt beraten lassen. Dazu gehört auch die Beratung zu Möglichkeiten und Risiken der pränatalen Diagnostik, der Reproduktionsmedizin und bei einer zu erwartenden Behinderung oder Krankheit eines Kindes.

In der pro familia Mainz wird diese Beratung von Ärztinnen durchgeführt, die neben der Beratung auch medizinische Leistungen anbieten können. Besonders das Angebot der Schwangerschaftsfeststellung durch Test und Ultraschall mit gleichzeitiger Beratung wird oft in Anspruch genommen und von den Klientinnen sehr geschätzt. Denn sie müssen, wenn sich die Schwangerschaft bestätigt und sie sich dadurch in einem Schwangerschaftskonflikt befinden, nicht zu zwei Stellen gehen (gynäkologische Praxis *und* Schwangerenberatungsstelle). Dieses Angebot wird besonders von Frauen genutzt, die neu in Mainz sind und noch keinen eigenen Frauenarzt / keine eigene Frauenärztin haben.

### Entwicklungen in 2023

In 2023 wurden nur **38 Familienplanungsberatungen** durchgeführt, da die Stelle erst zum 1.10.2023 wieder neu besetzt werden konnte und die bisherige Ärztin vorher als Überbrückung nur einige Stunden im Monat angeboten hat. Für 2024 können dann mit der festen Mitarbeit der neuen Frauenärztin an einem Tag in der Woche wieder mehr Termine in der ärztlichen Familienplanungssprechstunde der pro familia Mainz angeboten werden.



## 2.3 Sexual- und Partnerschaftsberatung

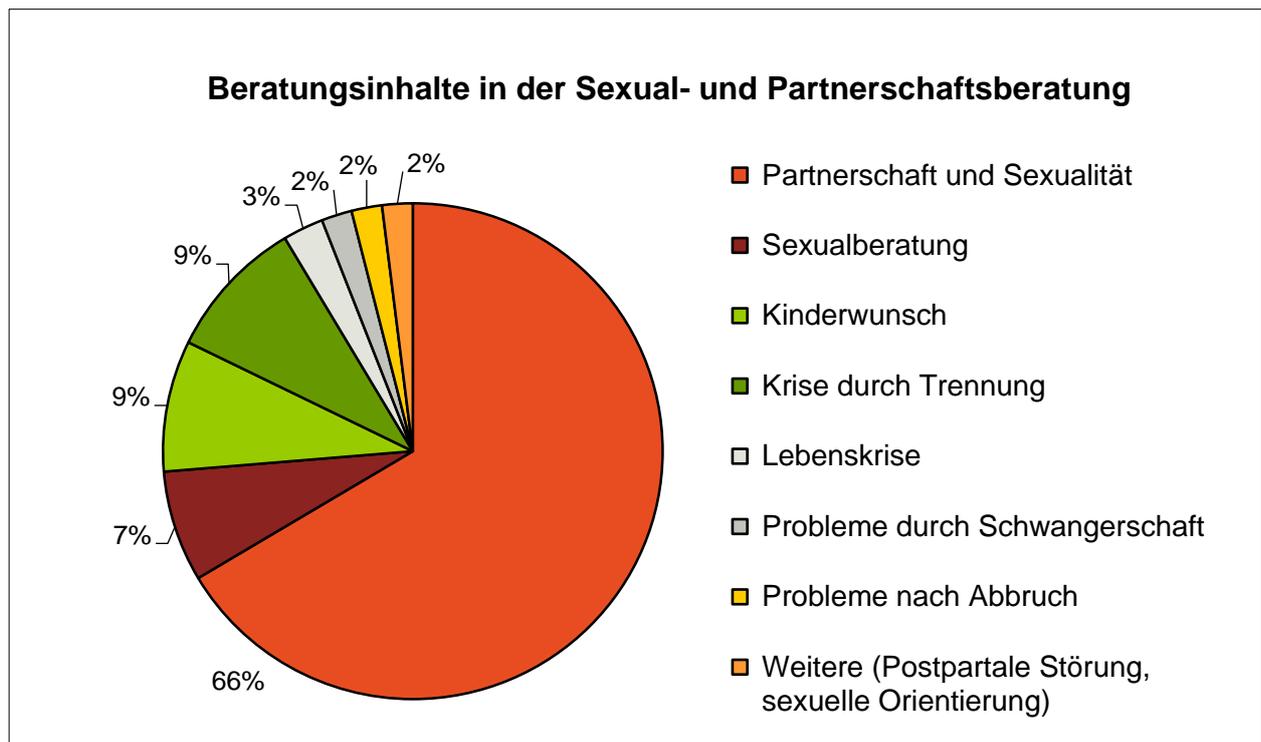
### Ziele und Inhalte

An die Sexual- und Partnerschaftsberatung der pro familia Mainz können sich Einzelpersonen und Paare wenden, wenn es durch lebensgeschichtliche Ereignisse wie Schwangerschaft und Geburt zu Veränderungen oder Konflikten in der Partnerschaft oder Sexualität kommt. Die Familiengründung führt auf der Beziehungsebene – allein schon wegen der veränderten Zeitressourcen – oft zu einem Verlust von partnerschaftlicher Nähe und Sexualität. Die Berater:innen, die alle eine Zusatzausbildung in systemischer Beratung oder Psychotherapie haben, beraten auch bei Fragen zur Sexualität und sexuellen Schwierigkeiten wie Lustlosigkeit, Erektionsstörungen oder zur sexuellen Orientierung / Identität. Weitere Inhalte in diesem Bereich sind Beratung im Zusammenhang mit Pränataldiagnostik, Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin. Auch bei sexuellen, persönlichen oder partnerschaftlichen Schwierigkeiten durch sexualisierte Gewalterfahrungen können sich Ratsuchende an die pro familia wenden. Außerdem bieten die Berater:innen Krisenintervention für Akutfälle an, um Klient:innen in solchen Fällen erst einmal zu stabilisieren, bevor sie an spezialisierte Einrichtungen für Frauen mit Gewalterfahrungen weitervermittelt werden.

Wichtig in diesem Beratungsbereich ist die enge Vernetzung mit niedergelassenen Psychotherapeut:innen, Ärzt:innen, Kliniken und anderen Beratungsstellen, um die Klient:innen effektiv weiter vermitteln zu können, wenn ihre Problematik eine über die Möglichkeiten einer Schwangerenberatungsstelle hinausgehende Unterstützung notwendig macht. Es ist jedoch aufgrund des mangelnden Angebots sehr schwierig, Ratsuchende zu Psychotherapeut:innen mit Kassenzulassung zu vermitteln.

### Entwicklungen in 2023

In 2023 wurden **552 Sexual- und Partnerschaftsberatungen** mit 316 Personen durchgeführt: 71 % als Paarberatung und 29 % als Einzelberatung. Dies ist eine Verringerung des Beratungsangebots gegenüber 2022 um 44 %, der vor allem durch den krankheitsbedingten Ausfall zweier Berater:innen bedingt ist, die nicht im vollen Umfang vertreten werden konnten. Hinzu kommt, dass für die pro familia als Schwangerenberatungsstelle das zeitnahe und ausreichende Angebot für die Schwangerenberatung Priorität hat und erst dann Termine für die Paar- und Sexualberatung angeboten werden können. Um die Wartezeiten für die Klient:innen auf ein Erstgespräch möglichst kurz zu halten, werden (fast) jede Woche neue Termine für Erstgespräche angeboten, in denen sich dann klärt, ob eine weiterführende Beratung bei der pro familia oder eine Weiterverweisung empfehlenswert ist.



66 % der Klient:innen kommen mit Problemen im Bereich Sexualität und Partnerschaft. Bei 7 % geht es explizit um sexuelle Probleme, 12 % befinden sich in einer Krise und 9 % haben Beratungsbedarf zum Thema »Kinderwunsch«. Die restlichen Anlässe verteilen sich auf Probleme durch eine Schwangerschaft oder einen Schwangerschaftsabbruch, Beratungen bei postpartalen Störungen, zur sexuellen Orientierung, im Rahmen der Pränataldiagnostik oder wegen Gewalterfahrungen.

## 2.4 Familienrechtsinformation

### Ziele und Inhalte

Einmal in der Woche bieten Fachanwält:innen für Familienrecht Beratung und Informationen zum Unterhalt, Sorge- und Umgangsrecht an. Weitere Inhalte sind familien-, arbeits- und sozialrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt, Adoption und Partnerschaft sowie juristische Beratung im Fall sexualisierter Gewalterfahrungen.

### Entwicklungen in 2023

In 2023 wurden **125 Familienrechtsinformationen** durchgeführt. Die Nachfrage ist gleichbleibend hoch, so dass Ratsuchende oft mehrere Wochen auf einen Termin warten müssen. Viele Ratsuchende möchten in der Familienrechtsinfo einen ersten Überblick bekommen, was im Fall einer Trennung oder Scheidung organisatorisch und finanziell auf sie zukommt.

## 2.5 Sexuelle Bildung und Prävention

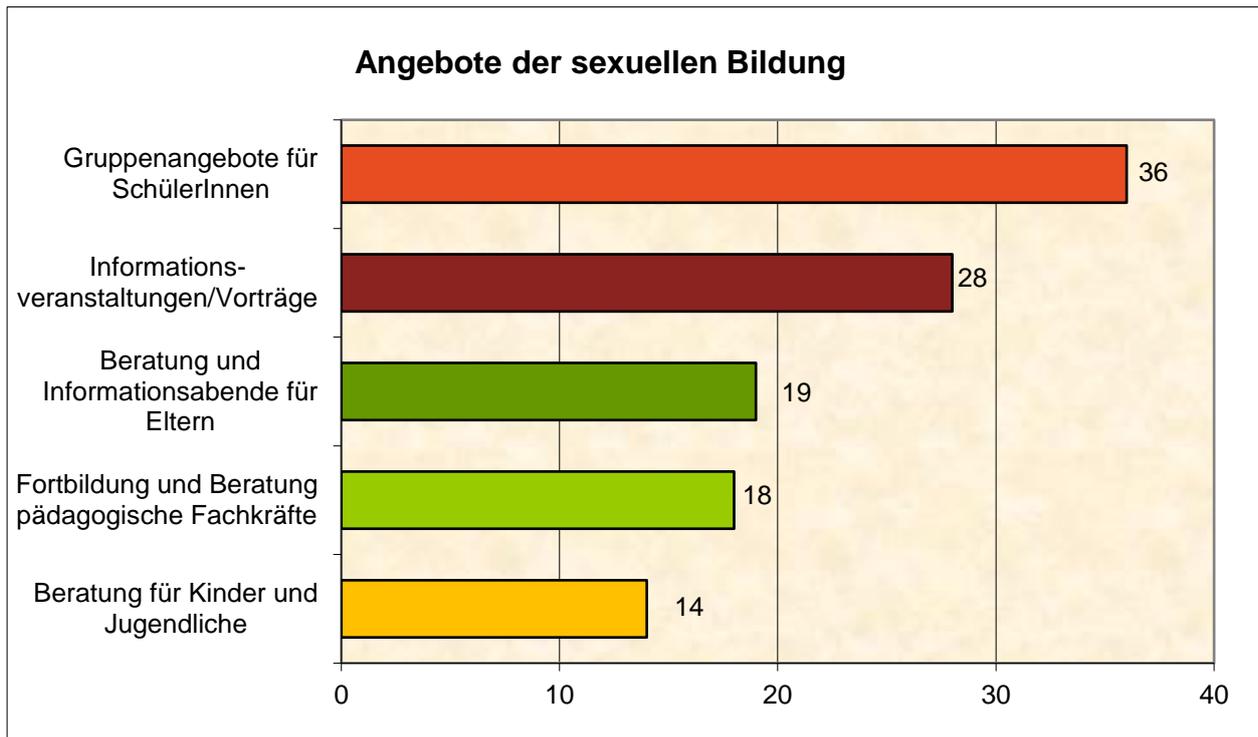
### Ziele und Inhalte

Das Ziel der sexuellen Bildung (früher »Sexualpädagogik«) in der pro familia ist, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten Sexualität zu unterstützen. Wichtig dabei ist die Vermittlung von Selbstvertrauen, Verantwortlichkeit, partnerschaftlichem Verhalten und Rücksichtnahme. Weitere Ziele sind die Prävention unerwünschter Schwangerschaften, sexuell übertragbarer Krankheiten und sexuellem Missbrauch.

Das Besondere am sexualpädagogischen Angebot der pro familia für Jugendliche ist, dass die Teams aus jungen Frauen und Männern bestehen. Mädchen und Jungen haben so ihre Ansprechpartner:innen und können in getrennten Gruppen offen und vertrauensvoll über Liebe, Partnerschaft und Sexualität sprechen und entsprechend ihrer Bedürfnisse aufgeklärt werden. In den Rückmeldungen der Schulklassen und Jugendgruppen heben vor allem die Jungen immer wieder als besonders positiv hervor, dass sie für diese Themen bei der pro familia einen männlichen Ansprechpartner haben, was sie meistens weder aus der Familie noch aus der Schule kennen. Dies gilt besonders für Jungen mit Migrationshintergrund. Um die Diversität der Geschlechter bei Jugendlichen zu berücksichtigen, können Jugendliche auch in die Gruppe gehen, in der sie sich wohler fühlen. Diese Möglichkeit wird vorher mit der Schule geklärt.

pro familia bietet auch Elternabende zu verschiedenen Themen der sexuellen Entwicklung an und Beratung und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Multiplikator:innen. In Fortbildungen geht es um aktuelle Themen der sexuellen Bildung wie den Umgang von Jugendlichen mit sexuellen Inhalten im Internet. Von Kindertagesstätten werden in den letzten Jahren sehr viele Fortbildungen für Fachkräfte und Elternabende zu den Themen frühkindliche Sexualentwicklung und Prävention sexueller Übergriffe unter Kindern nachgefragt.

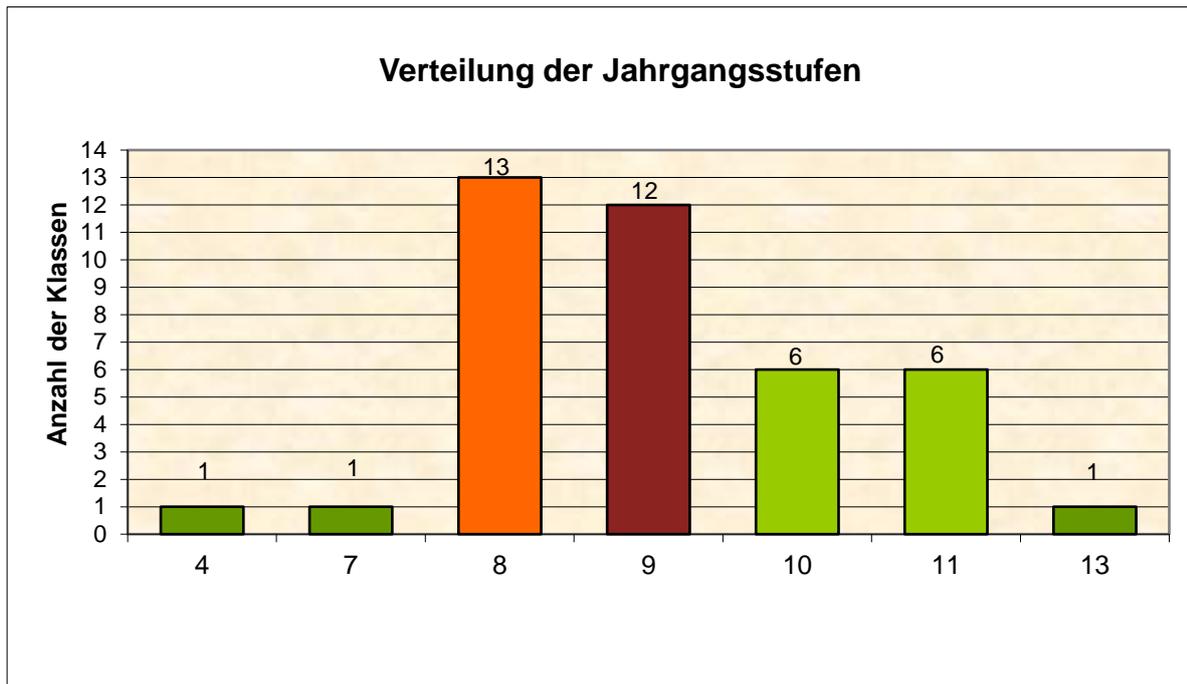
**Entwicklungen:** in 2023 wurden **115 sexualpädagogische Veranstaltungen und Beratungen** durchgeführt und damit insgesamt **2.193 Personen** erreicht. Gegenüber den Vorjahren ist das Angebot deutlich angestiegen und hat wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht.



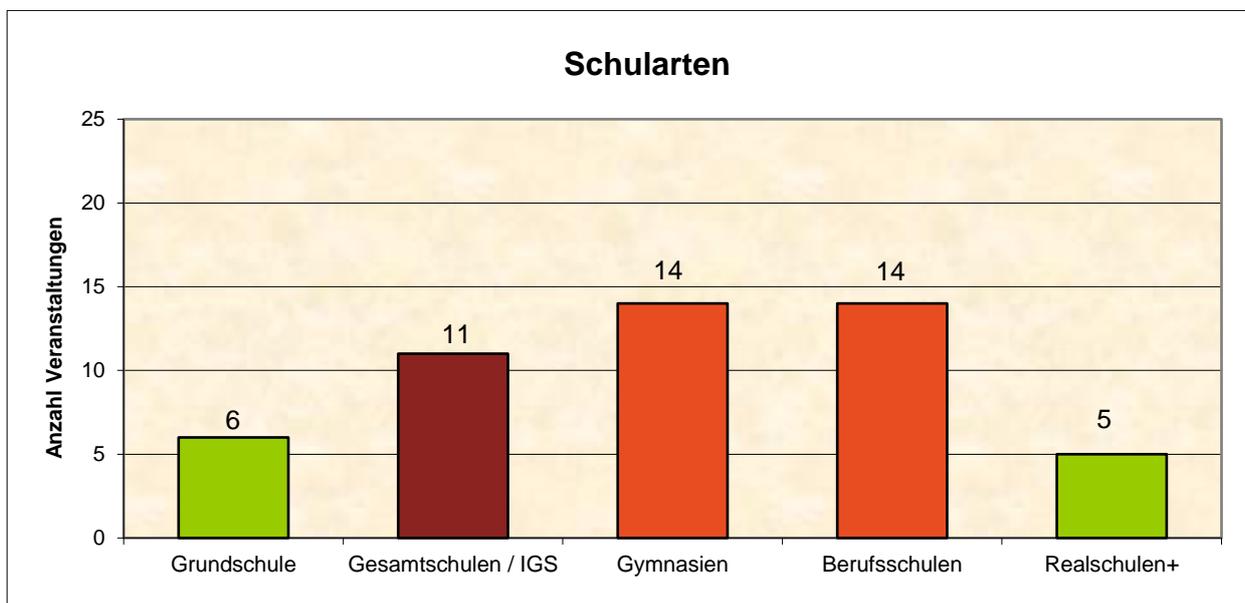
Gruppenangebote für Schüler-innen sind das Hauptangebot in der Sexualpädagogik. Die Schulklassen kommen entweder vormittags in die Beratungsstelle oder das sexualpädagogische Team fährt in die verschiedenen Schulen. Inhaltlich geht es um Informationen über Sexualität, Pubertät, Liebe und Beziehungen, Verhütung, die Prävention sexualisierter Gewalt und vieles mehr. Um etwas bewirken zu können, müssen sich die Inhalte an den Interessen der Jugendlichen orientieren und sie ihre persönlichen Fragen stellen können. Daneben gibt es auch Wochenprojekte in den Schulen für alle Schüler-innen eines Jahrgangs.

Weitere Angebote in der sexuellen Bildung sind Fortbildungen und Praxisberatung für pädagogische Fachkräfte und Multiplikator-innen sowie Informationsabende und Beratung für Eltern. Einmal in der Woche nachmittags gibt es das Angebot einer offenen Jugendsprechstunde.





Die meisten Schüler-innen sind in der 8. und 9. Stufe. Das Angebot der sexuellen Bildung der pro familia richtet sich an Schüler-innen ab der 7. Stufe, wenn die biologischen Grundlagen bereits vermittelt wurden und die Schüler-innen beginnen, ein persönliches Interesse an den Themen Liebe, Partnerschaft, Verhütung und Sexualität zu entwickeln.

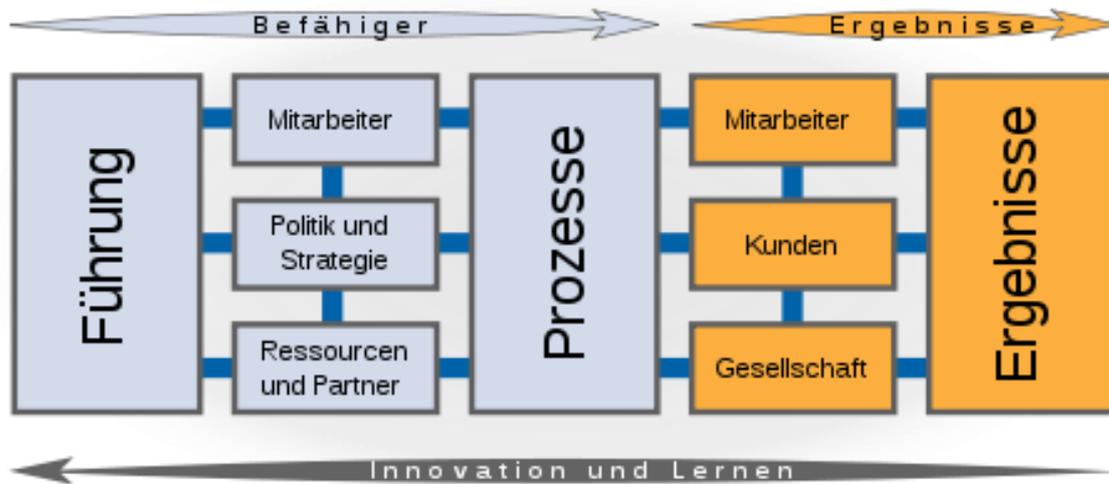


Für Grundschulen können aus Kapazitätsgründen keine Veranstaltungen für die Kinder direkt angeboten werden, aber Elternabende und Fortbildung für die Lehrer-innen. Der pro familia Mainz ist es wichtig, dass alle Schulformen an Angeboten zur sexuellen Bildung und Prävention teilnehmen können. Veranstaltungen für Schüler-innen mit Beeinträchtigungen gehören normalerweise auch dazu, fanden aber in 2023 nicht statt. Hier gibt es auch ein ergänzendes Angebot der Beratungsstelle »Liebelle« für Menschen mit Lernschwierigkeiten, mit denen die pro familia seit kooperiert.

### 3. Qualitätsentwicklung und -sicherung

2002 startete der pro familia Landesverband ein Projekt zur Qualitätsentwicklung und -sicherung nach der EFQM-Methode (entwickelt von der European Foundation for Quality Management), an dem sich alle neun Beratungsstellen der pro familia in Rheinland-Pfalz beteiligen. In Mainz gibt es eine interne QM-Arbeitsgruppe, in der Mitarbeiter:innen aus den verschiedenen Fachbereichen vertreten sind. Sie entwickeln Vorschläge für lokale und landesweite Instrumente, passen die landesweiten Instrumente für Mainz an und gewährleisten den Transfer zwischen dem Team der Mainzer Beratungsstelle und der Landesarbeitsgruppe.

EFQM-Modell:



Bisher wurden über 50 Instrumente entwickelt. Die Instrumente wurden nach »Best Practice«-Kriterien erarbeitet und reichen von einfachen Beschreibungen (z.B. Tätigkeitsabläufe, Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen) bis hin zu komplexen Systematiken (z.B. Optimierung und Evaluation laufender Prozesse, Informationsfluss).

Im Mainzer QM-Team wurden zuletzt die Kriterien 3 »Mitarbeiter:innen« und 6 »Mitarbeiter:innenzufriedenheit« im Frühjahr 2020 im vierten Durchlauf seit 2003 erhoben. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen zum Schutz vor Corona konnten die Konsenstreffen des gesamten Teams zur Auswertung und Festlegung der Ziele erst in 2022 begonnen und in 2023 abgeschlossen werden. Dabei wurden die Ergebnisse mit denen der Vorjahre verglichen und festgestellt, welche der bisherigen Ziele umgesetzt wurden und welche weiter offen sind. Insgesamt zeigt sich eine hohe Mitarbeiter:innenzufriedenheit über alle Bereiche und dass die meisten der Ziele aus den vorherigen Erhebungen umgesetzt werden konnten. Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung von Zielen sind die verbesserte Integration von Praktikant:innen in das Gesamtteam, das neue Terminvergabesystem für die Sexualpädagogik und die Anschaffung größerer Bildschirme. Ein Beispiel für ein neues Ziel zur Erhöhung der Fachlichkeit ist, mehr gemeinsame Fortbildungen für das Gesamtteam zu organisieren – z.B. zum Umgang mit neuen digitalen Angeboten für die Beratung, zur Erste-Hilfe-Auffrischung oder zur Deeskalation kritischer Situationen.

## 4. Anhang: Struktur der Einrichtung

### 4.1 Angaben zum Träger

#### Struktur

Die pro familia Beratungsstelle in Mainz wurde 1967 in der Trägerschaft des pro familia Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland eingerichtet. Seit 1981 ist der pro familia Ortsverband Mainz e.V. alleiniger Träger der Beratungsstelle.

Die pro familia Mainz ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der parteipolitisch und konfessionell unabhängig ist. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Verbands- und Entscheidungsgremium. Auf der Jahresmitgliederversammlung wird der Ortsvorstand für jeweils zwei Jahre gewählt.

Der Ortsverband Mainz e.V. ist Mitglied im pro familia Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., der wiederum Mitglied im pro familia Bundesverband e.V. ist, und im Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. des Paritätischen.

pro familia auf Bundesebene ist u.a. Mitglied in folgenden Verbänden: Europa-Region der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung der Wohlfahrtsverbände (DAK).

#### Ziele

pro familia setzt sich für die Verwirklichung des 1968 in Teheran von den Vereinten Nationen verkündeten Menschenrechts auf Familienplanung ein und unterstützt auf politischer Ebene

- die Interessen aller Menschen auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (Umsetzung der IPPF-Charta);
- ein gleichberechtigtes Nebeneinander unterschiedlicher Lebensformen und sexueller Orientierungen und Identitäten;
- die Gleichstellung aller Geschlechter;
- eine Gesellschaft, in der jede Form von Gewalt verurteilt wird und alles dafür getan wird, um ihrem Auftreten vorzubeugen;
- das Recht, über die Zahl der Kinder und den Zeitpunkt für Kinder frei und verantwortlich zu entscheiden, was auch das Recht auf Schwangerschaftsabbruch beinhaltet;
- einen kritischen Umgang mit medizinischen Methoden im Bereich Reproduktion und Gesundheit;

- ein niedrighschwelliges flächendeckendes Angebot von Einrichtungen, in denen diese Ziele durch entsprechende Angebote in den Bereichen Beratung, medizinische Versorgung und Sexualpädagogik professionell umgesetzt werden.

#### Grundsätze der Arbeit

pro familia legt Wert darauf,

- dass die Angebote allen **Ratsuchenden** und Interessierten zugänglich sind – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, Ethnie, Kultur, Religion, sexueller Orientierung, Lebensstil, Einkommensverhältnissen oder Behinderung;
- dass sich alle Ratsuchenden und Interessierten freiwillig für die Angebote entscheiden;
- dass alle Klient:innen als Expert:innen ihres Lebens anerkannt werden und mit ihren Anliegen respektvoll umgegangen wird;
- dass die Unterstützung auf ihren Stärken und Ressourcen aufbaut;
- dass der Schutz der persönlichen Daten gewährleistet ist und die Mitarbeiter:innen unter Schweigepflicht stehen;
- dass **Standards** für alle Arbeitsbereiche entwickelt werden und die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitarbeiter:innen durch regelmäßige Fortbildungen, interne und externe Supervision und einen kontinuierlichen Qualitätssicherungsprozess gefördert wird;
- dass die Arbeit kontinuierlich dokumentiert und evaluiert wird – auch über Rückmeldesysteme von Klient:innen und Kooperationspartnern (z.B. niedergelassenen Ärzt:innen);
- dass eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Organisationen und Institutionen besteht und gepflegt wird;
- dass sie jederzeit offen für gesellschaftliche Entwicklungen und neue Forschungserkenntnisse ist und ihre Angebote bei verändertem Bedarf entsprechend modifiziert.

#### 4.2 Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Die Beratungsstelle der pro familia Mainz liegt stadtzentral im Gebäudekomplex »Am Brand«. Im selben Haus sind andere Einrichtungen, die den Klient:innen einen neutralen Zugang ermöglichen. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrs-

mitteln ist sehr gut. Ein Parkhaus befindet sich im selben Gebäude, ein Taxistand ist in der Nähe.

#### Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit:

Mo, Di, Mi, Fr: 09:00 – 13:00 Uhr

Mo, Di, Mi, Do: 14:00 – 17:00 Uhr

#### Angebotszeiten für Klient:innen:

Montag bis Freitag: 08:30 – 19:30 Uhr

### 4.3 Räume und Ausstattung

Bei der Ausstattung der Räume wurde Wert gelegt auf eine helle und freundliche Atmosphäre, einen räumlichen Zusammenhang der Fachbereiche und eine funktionelle technische Ausstattung unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte. Ein Aufzug ist vorhanden.

### 4.4 Personal

2023 waren in der Beratungsstelle 15 Mitarbeiter:innen beschäftigt: eine Vollzeitkraft, 11 Teilzeitkräfte und drei geringfügig Beschäftigte. Elf Mitarbeiter:innen zählten zum gesetzlich geförderten Fachpersonal. Im Jahresdurchschnitt wurden 242 Fachpersonalstunden (wöchentlich) gesetzlich gefördert (6,2 Vollzeitstellen).

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der psychosozialen Beratung und der Sexualpädagogik verfügen über einen geeigneten Hochschulabschluss sowie über spezifische Zusatzausbildungen.

**Praktikant:innen:** Im Fachbereich Sexualpädagogik werden regelmäßig Student:innen eingestellt, die ihr Praktikum studienbegleitend in 6 bis 12 Monaten durchführen und in dieser Zeit auch ein eigenständiges Projekt bearbeiten. In 2023 wurde jedoch keine Praktikantin beschäftigt, da sich das Sexualpädagogik-Team nach einem Personalwechsel erst neu bilden musste. Nach ihrem Praktikum wird den gut in die Sexualpädagogik eingearbeiteten Student:innen eine weitere Mitarbeit auf Honorarbasis angeboten. Sie stehen dann für zusätzliche Angebote wie Aufklärungsveranstaltungen für Schulklassen oder größere, personalintensive Projekte wie die Jugendfilmtage zur Verfügung. Finanziert wird dieses zusätzliche Angebot durch Zusatzleistungen der Stadt Mainz, Eigenmittel und Spenden.

### 4.5 Terminvergabe

Innerhalb der täglichen Anmeldezeiten können Termine persönlich und telefonisch vereinbart

werden. Für alle Bereiche werden sowohl vormittags als auch nachmittags z.T. auch abends Termine angeboten, um den individuellen Terminwünschen der Klient:innen so weit wie möglich entgegen zu kommen. Schwangere im Konflikt erhalten grundsätzlich kurzfristig, wenn notwendig am selben Tag, einen Termin.

### 4.6 Kooperation, Vernetzung und Gremienarbeit

Die kommunale, regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Beratungsstellen, niedergelassenen Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen, Behörden, fachlichen Arbeitskreisen und Gremien ist im Verständnis von pro familia eine wesentliche Voraussetzung für professionelles Arbeiten innerhalb einer Region. Die Teilnahme und Mitarbeit auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene sind daher Aufgaben aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.

Auf lokaler Ebene arbeitet die Beratungsstelle der pro familia Mainz regelmäßig und aktiv in folgenden Gremien mit: Ausschuss für Frauenfragen der Stadt Mainz, Mädchenarbeitskreis, Jungenarbeitskreis, AK Gewalt gegen Frauen und Kinder, AK Suchtprävention und Gesundheitsförderung, AK Sexualität und Behinderung, AK Sexualität und Medien, Gleichstellungs-AK der Stadt Mainz, Runde Tische zum Kindeswohl Mainz-Bingen und Mainz, Netzwerk Familienleistungen.

Auf Landesebene vertritt die pro familia Mainz den pro familia Landesverband im Landesfrauenbeirat und im Frauenbündnis Rheinland-Pfalz. Die Mitarbeiter:innen nehmen regelmäßig an Facharbeitskreisen des Verbandes teil, die der Weiterentwicklung der Angebote und der Qualitätssicherung dienen. Darüber hinaus gibt es eine länderübergreifende Kooperation mit den pro familia-Ärztinnen in Hessen.

### 4.7 Einbindung von Ehrenamtlichen und Praktikant:innen

Der Trägerverein stellt den ehrenamtlichen Vorstand, in den 2023 sechs Personen für 2 Jahre gewählt wurden. Er achtet auf die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen, plant und kontrolliert die geschäftlichen Abläufe, hat Arbeitgeberfunktionen im Hinblick auf Personal- und Sachausstattung sowie Finanzfragen und repräsentiert gemeinsam mit der Geschäftsführung den Verein und die Beratungsstelle in der Öffentlichkeit.

2019 wurde pia – pro familia in action – Mainz gegründet. In diesem Jugendnetzwerk der pro familia organisieren ehrenamtliche junge Menschen politische Aktionen und Aufklärungsangebote für die Öffentlichkeit.

Schulpraktika (2-wöchig) und Jahrespraktika (studienbegleitend) werden im Bereich Sexualpädagogik angeboten. Hospitationen sind in der Schwangerenberatung möglich.

#### 4.8 Gesetzlicher Rahmen

##### Internationale rechtliche Grundlagen der Vereinten Nationen und der Europäischen Union

- Proklamation der Internationalen Konferenz für Menschenrechte in Teheran 1968: *„Der Schutz der Familie und des Kindes bleibt ein Anliegen der Völkergemeinschaft. Die Eltern haben das fundamentale Menschenrecht, Zahl und Geburtenabstände ihrer Kinder frei und verantwortlich zu bestimmen“*;
- Frauenkonvention Überwindung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Diskriminierung von Frauen (CEDAW, 03.09.1981);
- Konvention für die Rechte von Kindern von 1990
- Wiener Erklärung von 1993 über die Verwirklichung von Frauenrechten
- Kairoer Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung von 1994 über Inhalt und Rahmenbedingungen der reproduktiven Rechte
- Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention, BRK, 03.05.2008)
- Istanbul Konvention – Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (11.05.2011; ratifiziert in Deutschland 12.10.2017)

##### Landes- und Bundesgesetze

- Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG 1992)
- Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz (SFHÄndG 29.05.1995)
- Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG 27.07.1992)
- Landesgesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes und anderer Gesetze (AG-SchKG 14.03.2005)
- Bundesgesetz zur Errichtung einer Stiftung »Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens« (1983)

- Landesverordnung über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (LVOFBSchKG 01.01.2016)
- Gendiagnostikgesetz (GenDG 01.02.2010)
- Sozialgesetzbuch V §§ 24 ff

#### 4.9 Finanzierung

- gesetzliche Förderung der Fachpersonalkosten über das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration, die Landeshauptstadt Mainz, den Kreis Mainz-Bingen und den Kreis Alzey-Worms
- freiwillige Leistungen des Landes und der Stadt Mainz
- Eigenmittel (Einnahmen aus Dienstleistungen und von Krankenkassen).